

Inhalt

Einleitung	9
------------------	---

I. Der Begriff der Tugend

1. Ontologie der Tugend	29
1.1 Fünf vorbereitende Klärungen	29
1.2 Vollkommenheiten des Charakters – die Axiologie der Tugenden als Schlüssel zu ihrer Ontologie	34
1.2.1 Vier Unterscheidungen	34
1.2.2 Konstellationen: Der Wert der Tugenden	35
1.2.2.1 Nihilismus: Zweifel an der Möglichkeit einer gehaltvollen Theorie der Tugenden	36
1.2.2.2 Tugenden als nützliche Charaktermerkmale	37
1.2.2.3 Tugenden als intrinsisch wertvolle Charaktermerkmale	43
1.2.2.3.1 Dimensionen intrinsischen Wertes	43
1.2.2.3.2 Tugenden als intrinsische Werte: Grundlagen der rekursiven Theorie	47
1.2.2.3.3 Der Fokus des intrinsischen Wertes der Tugenden: Besitz oder Ausübung?	57
1.2.3 Tugenden und die Rangordnung der Werte	63
1.3 Das Profil der Tugenden – Abgrenzungen und inhaltliche Bestimmungen	72
1.3.1 Physische und psychische Vollkommenheiten	73
1.3.2 Tugenden und Fertigkeiten	73
1.3.3 Verstandes- und Charaktertugenden	78
1.3.4 Tugenden, praktisches Überlegen und Handlungsdispositionen	82
1.3.5 Tugenden und Gefühle	88
1.3.6 Die Erfolgsdimension der Tugenden	94
1.3.7 Die Robustheit der Tugenden	96
1.4 Das Maß der Vollkommenheit: Tugenden zwischen Schwelle und Ideal	101

<i>Exkurs: Die situationistische Herausforderung</i>	108
1. Charakterlosigkeit? Zur Anatomie des Situationismus	108
2. Vier Experimente und ihre Deutung durch den Situationismus	114
3. Globalismus und Empirie – alternative Deutungen der experimentellen Befunde	121
4. Robuste Charaktermerkmale und die Spannungen zwischen empirischer und normativer Adäquatheit	130
5. Fazit: Globale Charaktermerkmale im Licht der situationistischen Kritik	136
2. Varianten der Tugend	142
2.1 <i>Un embarras des richesses?</i> Das Problem der Proliferation der Tugenden	142
2.2 Natürliche und ethische Tugenden	147
2.3 Strukturelle und substantielle Tugenden	151
2.4 Fünf Klassifikationsprinzipien von Tugenden	157
2.5 Die Hierarchisierung der Tugenden und das Problem der Kardinaltugenden	164
3. Tugenden und Laster	178
3.1 Tugenden ohne Laster?	178
3.2 Tugend als Mitte?	179
3.3 Arten von Lastern	189
3.3.1 Strukturelle Laster	191
3.3.2 Substantielle Laster	193
3.3.2.1 Laster der Gleichgültigkeit	193
3.3.2.2 Laster der Böswilligkeit?	198
3.3.3 Laster zwischen Verharmlosung und Dämonisierung	205
3.4 Die Struktur der Laster	206
4. Die Einheit der Tugenden. Überlegungen zur Struktur eines Problems	212
4.1 Phänomenologische und philosophiehistorische Annäherungen	212
4.2 Die These der Einheit der Tugenden – Unterscheidungen und Präzisierungen	215

4.3	Ein Argument für die These der Einheit der Tugenden	222
4.4	Die Prämissen des Arguments	224
4.5	Was zeigt das Argument?	233
4.6	Die Einheit der Tugenden und die Pluralität moralischer Stile	236
4.7	Schlussfolgerungen	237
5.	Tugend und Glück	242
5.1	Methodologische Vorüberlegungen	242
5.2	Vorbereitende Klärungen 1: Glück	245
5.3	Vorbereitende Klärungen 2: Tugend	251
5.4	Fünf Arten der Beziehung zwischen Tugend und Glück	256
5.5	Fazit: Der Preis der Tugend	269

II. Die Grenzen der Tugendethik

6.	Varianten der Tugendethik	279
6.1	Der Begriff der Tugendethik – Zugänge und Sackgassen	279
6.1.1	Der Gegenstandsbereich der Ethik	280
6.1.2	Verfallsgeschichten	282
6.1.2.1	Elizabeth Anscombe	283
6.1.2.2	Alasdair MacIntyre	285
6.1.2.3	Michael Stocker	288
6.1.2.4	Ergebnisse: Tugendethik und Verfallsdiagnosen ...	291
6.1.3	Die Anmaßungen der Theorie	293
6.2	Der Begriff der Tugendethik – ein Klärungsvorschlag	297
6.3	Vier Formen der Tugendethik	305
7.	Die Grenzen der Tugendethik	315
7.1	Die Binnenstruktur der Tugendethik	315
7.2	Das Problem der Unter- und Überforderung	317
7.3	Das Problem der richtigen, aber nicht tugendhaften Handlungen	323

7.4	Das Problem der Aufhebung der Unterscheidung zwischen richtigem und gutem Handeln	331
7.5	Das Problem der fragwürdigen Selbstzentriertheit oder: die Schizophrenie der Tugendethik	343
7.6	Fazit	350
8.	Ausblick: Tugend nach der Tugendethik	351
	Literaturverzeichnis	366
	Namenregister	380
	Sachregister	383